





# Informationen

## In den Bruderländern

### Erfreuliche Fortschritte

BUDAPEST. Die in der Presse veröffentlichte Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik Ungarns über die Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1979 führt die Erfolge des sozialistischen Aufbaus in Ungarn, die Richtigkeit der ökonomischen und sozialen Politik der USA-Demokratie vor Augen.

Das Nationaleinkommen des Landes betrug im vorigen Jahr 350 Milliarden Forin, was das Niveau des Jahres 1978 um nahezu 1,6 Prozent übertrifft. Der Umfang der Industrieproduktion vergrößerte sich um 2,8 Prozent. In einem schnellen Tempo entwickelten sich in der Mittellage der Zentralverwaltung für Statistik betont wird, der Maschinenbau, die Chemie- und die Bauindustrie.

Eine weitere Entwicklung erfuhr die Elektrizität. Der Planjahr wurden in Ungarn 24,5 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt. Die Kohlegewinnung betrug 25,7 Millionen Tonnen, die von Erdöl - 2 Millionen Tonnen.

Erfreuliche Ergebnisse erzielten die Dorfverwaltungen der Republik. Ihre Stadtbauarbeiten ermöglichen es, trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse, den Umfang der landwirtschaftlichen Produktion auf dem gleichen Niveau zu erhalten.

### „Wald ist unser Stolz“

BERLIN. Die Karte Berlins fesselt unwillkürlich durch einen breiten Streifen von massiven und durch „grüne Buchen“, die tief in die Rechtecke der Stadtviertel einschneiden. Die Gesamtfläche der Berliner Wälder beträgt über 7000 Hektar - durch den letzten 19 Bäume pro Einwohner. Nicht jede Hauptstadt rühmt sich solcher grünen „Lungen“.

„Der Wald ist unser Stolz und unser unerschöpfbarer Reichtum“, sagt der Forstmeister Berlins G. Jellend. Der grüne Ring um die DDR-Hauptstadt regeneriert Millionen Kubikmeter „verbraucht“ Luft.

Mehr als 50 Prozent aller Bäume des Berliner Massivs sind über 80 Jahre alt. Um sie zu verjüngen, wird geplant, Bäume auf 60 Hektar zu pflanzen. Auf den Ausblößen sollen etwa 1,8 bis 1,900000 junge Kiefern, Birken, Eichen und Erlen gepflanzt werden. Es wird auch eine Sonderpflan-

## Bei den Eisenbahnen der Mongolei

Ulan-Bator. An den wichtigsten Abschnitten der Transmongolischen Eisenbahn Suihüi - Erdonot und Darchan - Scharyn-Gol hat man mit der Vorbereitung zur Inbetriebnahme neuer leistungsstarker sowjetischer Lokomotiven begonnen. Der Anteil der Eisenbahntransporte der Republik macht über 70 Prozent des Gesamtumfangs der Gütertransporte aus.

Sowjetische Spezialisten werden den mongolischen Eisenbahnern bei der Rekonstruktion der ganzen Lokomotivwirtschaft der Eisenbahn von Ulan-Bator, bei der Ausbildung der Brigaden von Reparatur-schlossern und Betriebsführern, die mit den neuen Lokomotiven arbeiten, behilflich sein.

Die Eisenbahner der Mongolei haben sich verpflichtet, zum 110. Geburtstag W. I. Lenins den Plan des Güterumschlages zu übersteigern. Die Rekonstruktion der Lokomotivwirtschaft wird zu einem möglichen Gewinn von über 1,5 Millionen Tugrik zu erzielen.

## Kontakte werden ausgebaut

HAVANNA. In diesen Tagen jährlich zum 20. Mal die Unterzeichnung der ersten sowjetisch-kubanischen Regierungsausschüsse, die den Grundstein für die dauerhaften bilateralen ökonomischen und Handelsbeziehungen gelegt haben. Seit jener Zeit werden die Beziehungen zwischen den beiden Ländern ständig entwickelt und vertieft. Der Handelsumfang ist von 160 Millionen Rubel im Jahre 1960 auf gegenwärtig mehr als 4 Milliarden Rubel gestiegen. Mit Unterstützung sowjetischer technischer Spezialisten entstanden in Kuba neue Branchen der Ökonomie.

ler Klarheit dem Gesindel, das heute in der Rolle der Regierung Irans auftritt, zu verstehen geben, daß ein beliebiger Schaden, der von den Irändern zugefügt wird, oder ein Bedrohungsbestrahlung werden. Doch offensichtlicher äußert sich die ehemalige USA-Präsident R. Nixon: „Ich frage mich, ob die Iränder, die sich in Iran eindringen und diejenigen beseitigen, die dort an der Macht sind.“

Es erbringt sich zu sagen, wie genau dieser aggressive Kurs für das Schicksal der Völker Asiens und Afrikas ist. Man kann

die leitenden USA-Kreise ließen nie ab von Drohungen, Erpressungen und Aggressionen gegenüber anderen Völkern und Ländern. Unter dem Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

## Meinungsverschiedenheiten bleiben bestehen

Wie auch zu erwarten war, hat die Brüsseler Tagung des EG-Ministerrats auf der Ebene der Landwirtschaftsminister, auf der die Aufkündigung für Agrarverträge 1980-1981 zur Erörterung standen, keine Ergebnisse erzielt. Wegen scharfer Meinungsverschiedenheiten konnte kein Beschluss gefasst werden, der für alle annehmbar wäre.

Die Meinungsverschiedenheiten waren um den Vorschlag der EG-Kommission entstanden, die Aufkündigung in Schritt um nur 2,5 Prozent zu erhöhen.

England forderte die Annahme dieses Vorschlags als Verhandlungsgrundlage, während sich die anderen Länder für einen Partner kategorisch dagegen wandten.

So bestanden die Landwirtschaftsminister Frankreichs, Belgiens und Luxemburgs, daß die neuen Preisen die stark angestiegenen Produktionskosten in der Landwirtschaft nicht gerecht werden.

Der Vorschlag der EG-Kommission stieß auf entschiedenen Widerstand aller Anwesenheitsdelegationen der EWG, die eine Preisreduzierung um mindestens 7,9 Prozent verlangten. In einem an den EG-Ministerrat gerichteten Schreiben unterzeichneten die Vertreter, das neue Preisniveau müsse unbedingt die gegenwärtige Wirtschaftskrise in den EG-Ländern, die wachsende Inflation und den Rückgang der Einkünfte der Landbevölkerung berücksichtigen.

## Zur Gesundung internationaler Beziehungen

Die Ansprachen der Leiter der Delegationen, die 35 Teilnehmerstaaten repräsentieren, haben auf dem internationalen wissenschaftlichen Forum begonnen, das auf Beschluß der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gegenwärtig in Hamburg stattfindet.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Präsident der Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Nikolai Blochin erklärte: „Das gegenwärtige Forum ist ein konstruktives Element des komplizierten Mechanismus werden, der zur Aufgabe hat, zur Verständigung und zum Vertrauen zwischen den Völkern sowie zum Fortschritt der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit beizutragen.“

Wie er weiter sagte, fördert die Sowjetunion konsequent die gegenseitig vorteilhafte zwischenstaatliche Zusammenarbeit in Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik. Die Praxis zeigt, daß eine umfassende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft, die Gesundung der internationalen Beziehungen, zur Festigung des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Staaten beiträgt und der Entspannung zum Nutzen und zur Realisierung schafft ihrerseits die

notwendigen Voraussetzungen und Bedingungen für internationale Zusammenarbeit, darunter auch in den Bereichen der Wirtschaft und der Technologie. Versuche, diesen Prozeß zu bremsen oder einzuschranken, könnten die Entwicklung nicht rückgängig machen und der Weltbevölkerung erheblichen Schaden, die versuchen, diesen zweifelhaften Weg zu beschreiben.“

Nikolai Blochin, für die mehrere konkrete Beispiele für die erfolgreiche Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen der UdSSR und den anderen Staaten nannte, erklärte, daß die Sowjetunion bereit ist, auch in der Zukunft zur Vertiefung und Erweiterung dieser konstruktiven Zusammenarbeit in Übereinstimmung mit den Prinzipien von Helsinki wirksam beizutragen.

Die UdSSR sei zur Zusammenarbeit bereit, um nach Alternativen Energiequellen zu suchen, trete mit Initiativen zur „Vorbereitung des Ausbruchs des Nahostkonfliktes, des Projektes „Intor“ sowie zur Entwicklung einer internationalen Vorführungsanlage für gekoppelte thermokernische Synthese in einem europäischen Land hervor. Seine schlagende auch vor, Möglichkeiten zur Erarbeitung internationaler wissenschaftlicher Programme auf dem Gebiet der Kardiologie, Ökologie und zur Realisierung zu erörtern.“

Die Sowjetunion solle ihre Politik gegenüber den Entwicklungsländern revidieren. Von der Sowjetunion wird als „Gegenleistung für die Entspannung“ schon seit langem gefordert, sie solle sich von der Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen lösen. So war es während des Ausbruchs des Nahostkonfliktes, im Laufe der Intervention der Rassen in Angola und der Aggression gegen das revolutionäre Äthiopien.

Im Vordergrund der imperialistischen Krise bedroht die Entspannung, daß die Sowjetunion der

manarbeit zwischen den USA und China gegen Volksagitationen gewandt. Brown vereinbarte mit Peking „gemeinsame Bemühungen“ zur Festigung der „Verständigung Pakistans“. Unter dem Vorwand der „Bedrohung“ seitens der Sowjetunion und Afghanistans fließt nach Pakistan ein Strom amerikanischer Gelder, der die Sowjetunion, weil es tatsächlich aber keinerlei Bedrohung aus dem Norden bekräftigen, die „gemeinsamen Bemühungen“ der USA und der Sowjetunion mit China einen ganz anderen Inhalt.

Sie haben den militaristischen

## Gesetzmäßige Ergebnisse

Die Ergebnisse der außerordentlichen Parlamentswahlen in Kanada kamen nicht unerwartet, weil alle Meinungsumfragen davon zeugten, daß die Liberalen die Konservativen überflügeln. Zugleich wies man sich in gewissem Maße als präzedenzlos, da die Konservative Partei eine vernichtende Niederlage lediglich neun Monate nach ihrem Machtantritt erlitt.

Die Niederlage der kanadischen Tories wird von politischen Beobachtern als ein gesetzmäßiges Ergebnis der Politik der Regierung Clark gewertet. In der kurzen Amtsperiode der Konservativen erreichte die Arbeitslosenrate fast eine Million, die Inflationen sind gewachsen und beträgt jetzt rund zehn Prozent jährlich, was eine weitere Schwächung der Positionen des kanadischen Dollars zur Folge hat. Das Budgetdefizit des Landes nahm weiter zu.

Die wachsenden Wirtschaftsschwierigkeiten suchte die konservative Regierung durch eine weitere Offensive auf den Lebensstandard der Werktätigen und auf die

Rechte der Gewerkschaften zu überwinden. Eine Kürzung der Regierungssubventionen für soziale Programme und Massentatensungen von Staatsangestellten wurden angekündigt. Der von der Regierung Clark unterbreitete Budgetvoranschlag hatte in der Öffentlichkeit massive Proteste ausgedünst, weil er eine bedeutende Steuererhöhung bei einer ganzen Reihe von Waren vorsah, die zu einem scharfen Anziehen von Preisen, darunter bei Brennstoff, führte.

Den transnationalen Erdölmonopolen zuliebe trat die konservative Regierung für die Reprivatisierung einer Reihe staatlicher Gesellschaften ein, was als die Absicht aufgefaßt wurde, ganze Wirtschaftszweige an die in Kanada schaltenden und waltenden USA-Gesellschaften auszuliefern.

Um die Aufmerksamkeit der Kanadier vom Fiasko ihrer Wirtschaftspolitik abzulenken, bauten die Konservativen ihre Wahlkampagne auf wilden Antisowjetismus auf, wobei sie allen Windungen

des außenpolitischen Kurses der USA Regierung folgten. Die Regierung Clark veröffentlichte Pläne für eine starke Vergrößerung des Militärbudgets und für die Erhöhung der zahlenmäßigen Stärke der Streitkräfte. In Weiterschärung des kalten Krieges kündigte sie Maßnahmen zum Abbau der sowjetisch-kanadischen Beziehungen im Handel sowie auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Technik, der Kultur und des Sports an.

Dieser den nationalen Interessen Kanadas widersprechende Kurs half, wie die Wahlergebnisse zeigen, den Tories gar nicht, sich der Macht zu halten. Mit ihrem Scheitern auf dem politischen Terrain demonstrierten die kanadischen Wähler, daß die Wirtschaftsfragen für sie ausschlaggebend sind. Wie die „Washington Post“ feststellt, ist die Niederlage der Tories auf die Enttäuschung über Clark als einen schwachen, ineffektiven Leiter und auf den Unwillen über seine Wirtschaftsmaßnahmen zurückzuführen.

Nikolai SETUNSKI



Das neue Jahr wird für Millionen Einwohner des „prosperierenden“ Amerikas recht schwer sein. Eine weitere Kürzung der Haushaltsumwendungen wird ein Absinken des Lebensstandards der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zur Folge haben. Die Preise für Lebensmittel, für ärztliche Hilfe, die Wohnungsmiete werden ansteigen, die Zahl der Arbeitslosen wird anwachsen.

Besonders tragisch wird die Lage der Farbigen und der Vertreter anderer Nationen sein, die in den USA leben. Im Bild: Dieser schwärzhäutige Amerikaner hatte „Glück“, Er ist Schulpfänger in den Straßen New York und bekommt dabei einige Cent von jedem Kunden.

Foto: TASS

## Einnischung in El Salvador

Die Regierung Carters ergreift gemäß ihrer Politik zur Förderung des volkfeindlichen Regimes in Lateinamerika militärische Maßnahmen. Die Regierungsjunta in El Salvador zu unterstützen, wird in Mexiko-Stadt bekannt. So ist vorgesehen, die Junta Militärkredite in Höhe von rund 8 Millionen Dollar zum Anschaffen amerikanischer Waffen zur Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte zu gewähren. Nach El Salvador sollen USA-Berater mit dem Auftrag entsandt werden, bei der Ausbildung von Geheimdienstangehörigen in El Salvador sowie bei der Streikkräfte und bei deren technischer „Versorgung zu helfen.“

Nach dem gleichen Angaben empfahl Zbigniew Brzezinski der Regierung, mit einer Reihe anderer Regierungen Verhandlungen aufzunehmen, um die militärische Hilfe für die Junta von El Salvador internationalen Charakter zu verleihen und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die Ereignisse in der inneren Angelegenheiten El Salvadors abzulenken. Wie in Mexiko-Stadt behauptet wird, richtete die Regierung Carters eine solche Bitte an die BRD.

In wenigen Zeilen

AUF DIE FRAGEN des „Pravda“-Korrespondenten antwortend, hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Leonid Breznev, folgende Punkte hervorgehoben, daß die imperialistischen Kräfte, und in erster Linie gewisse Kreise in den USA, die Schuld an der gegenwärtigen Krise der internationalen Lage tragen.

Gerade diese Kreise heizen in der Welt die militaristische Psychosen an, peitschen die Weltkriege an, sie bestreben sich in die Angelegenheiten anderer Länder einzumischen, um dadurch die weitere Entwicklung der Entspannung zu behindern.

Die leitenden USA-Kreise ließen nie ab von Drohungen, Erpressungen und Aggressionen gegenüber anderen Völkern und Ländern. Unter dem Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

Die militaristischen Tendenzen in der Politik und Praxis der USA lassen sich besonders gut anhand der vom Vorwand der Verteidigung seiner „nationalen Interessen“ hat Washington allein nach 1945 in 216 Fällen gedroht, Sanktionen einzusetzen, oder den Gebrauch gemacht, 33mal hat der amerikanische Imperialismus mit Kernwaffen gedroht.

# Politik des „großen Knüppels“

nicht umhin, die Eskalation der Militärmacht der USA als Bedrohung der Weltfriedenssicherheit zu betrachten, deren Grenzen dem Raum der Entfaltung der amerikanischen Stützpunkte und der Seestreitkräfte nie liegen.

Die Beziehungen und die internationale Zusammenarbeit sind durch das andauernde Wettstreiten, die Verteilung der radikalen Lösung der Entspannungsprobleme seitens der USA und ihrer NATO-Verbündeten bedroht. Durch die Schuld der Westmächte wachsen die Kriegshäufigkeit, wird das Weltfriedenssicherheit durch die vitalen Probleme der Abrüstung nicht gelöst.

Sieben Jahre verzögerten die USA den Abschluß des SALT-2-Vertrags. Und als er dann schließlich in Wien unterzeichnet worden war, überließen sie ihn sofort den amerikanischen „Geheimdiensten“, die ihn durch den USA-Präsidenten beschlossen, die Ratifizierung dieses Dokuments auf die lange Bank zu schieben.

Washington hat die Verhandlungen mit der UdSSR über die Einschränkung der Militärtätigkeit im Indischen Ozean und die Reduzierung des Verkaufes von herkömmlichen Waffen stillgelegt. Jetzt ist es klar, daß die USA-Flotte unbehindert in den Indischen Ozean einzufahren und die USA-Schützlinge in Afrika und im Nahen Osten mit Waffen zu versorgen.

Die Anstrengungen im Kampf gegen die Entspannung mehrten außer den USA auch die Militär-Industrie-Komplexe der BRD, Großbritanniens und anderer NATO-Länder. Ein Beweis dafür ist die Steigerung der Rüstungsausgaben im Jahr 1979 betrug die Militärausgaben der BRD 25,8 Milliarden Mark, im vorigen Jahr erreichte er 56,2 Milliarden Mark, 1980 beträgt er bereits 60 Milliarden Mark.

Den Ton im Wettstreiten geben die reaktionären Kreise dieses Staates an. An ihrer Spitze steht

die Christlich-Soziale Union (CSU) des Franz-Joseph-Strauß. Diesen eingefleischten Militaristen und Antisowjetiker ist es gelungen, seine Kandidatur zur Nominierung als Bundeskanzler für die Wahlen 1980 durchzusetzen. Wohn er führen wird, wenn er die Macht in der BRD in die Hände nimmt, ist es nicht zu ersehen, daß er als Premierminister von Bayern eines der zehn Bundesländer der BRD in ein strategisches Aufmarschgebiet der NATO und der USA verwandelt wird. Hier befindet sich der größte Teil der in Zentraleuropa stationierten amerikanischen Streitkräfte. Sie haben in Bayern, das die Schutzhülle ihrer eigenen Atom-bomben forcieren.

Die Propaganda der Vereinigten Staaten wiederholt nachdrücklich, daß ein „starker Glaube in ein stabilisiertes Weltfriedenssicherheit“ in den internationalen Beziehungen sein wird, besonders in Asien, und die chinesisch-amerikanischen Beziehungen zu stärken, statt die Beziehungen zu den Pekingern durch eine Gewaltaktion in den angrenzenden Räumen vorzubehalten, und es den Menschen ermöglichen wird, in Harmonie zu leben.

Die Abenteuer Chinas gegen Vietnam, Laos, Kampuchea, Afghanistan führen deutlich vor Augen, welche Harmonie im Weltfrieden diese Abenteuer gehören zu den außenpolitischen Bestrebungen des heutigen Chinas und sind auf die Untergrabung der Entspannung abgezielt.

Für die weiteren Angriffe auf die Entspannung nutzen deren Gegner - von den amerikanischen „Geheimdiensten“, den westlichen Reichern und den Pekingern - weitgehend die Ereignisse in Afghanistan aus. Im Zusammenhang damit, daß die Sowjetunion die Bitte des Freundschaftslandes erwidert und ihm Hilfe in der Verteidigung der Revolution geleistet hat, wurde im Westen eine marktschreierische antirevolutionäre Kampagne entfacht. Sowohl die imperialistische als auch die Peking Propaganda fälschen bewußt und unverschämte diese Hilfe.

In seiner Ansprache im amerikanischen Fernsehen zu Beginn laufenden Jahres verkündete USA-Präsident die Einschränkung der durch die USA an den amerikanischen Seite ohnehin beschränkten ökonomischen, wissenschaftlich-technischen Beziehungen und des kulturellen Austausches mit der UdSSR.

Nicht zum ersten Mal stellt Washington den Ausbau der Beziehungen mit Moskau mit der Bedin-

blutigen Niederknüppelung der afghanischen Revolution und der Verwundung Afghanistans in ein Aufmarschgebiet gegen unser Land stumm beipflichtet.

Was ist das Ergebnis der jahrelangen Wende des kalten Krieges gegen die Außenpolitik? Wie hat die Weltöffentlichkeit auf den Versuch Carters reagiert, zum kalten Krieg zurückzukehren? Die Maßnahmen der amerikanischen Administration gefallen lediglich den wütenden Hassern der Entspannung. Die Weltöffentlichkeit, darunter auch die Völker dieses Landes, sind durchaus nicht die Absicht, von der Straße der Entspannung auf den mit Minen der Konfrontation bestreuten Weg des kalten Krieges abzuweichen.

Die Extremisten haben die Unterstützung nicht bekommen, auf die sie hoffen. Sie haben zum Kreuztag gelassen, konnten aber nur ein geringes imperialistisches Heer unter ihr Banner bringen. Hier wäre es für sie an der Zeit, zum Rückzug zu blasen. Die Völker dieses Landes sind aber nicht bereit, die Stimme der Vernunft, den Warnungen und Ermahnungen sogar im eigenen Lager kein Gehör schenken. Sie wollen die amerikanische Öffentlichkeit glauben machen, die Ereignisse in Afghanistan seien eine „unmittelbare Gefahr für die Sicherheit der USA“, und die Weltöffentlichkeit durch das „mit der seit dem zweiten Weltkrieg größten Gefährdung des Friedens“ zu tun haben.

Die Entscheidung der Sowjetunion, der Bitte der Regierung Afghanistans stattzugeben und in der Abwehr einer bewaffneten Einmischung von außen Hilfe zu leisten, wurde von der progressiven Weltöffentlichkeit begrüßt aufgenommen. Die meisten kommunistischen Parteien veröffentlichten Erklärungen und Beiträge in denen sie klassenmäßig von internationalistischen Standpunkt aus die Ereignisse der letzten Zeit einschätzen. Sie unterstützen die von Afghanistan beschlossenen Maß-

nahmen in der Verteidigung der Unabhängigkeit und der Souveränität des Landes. Sie billigen die internationalistische Hilfe der Sowjetunion in der Abwehr der Aggression und in der Wiederherstellung des Friedens, erteilen der von den Feinden des Friedens und der Entspannung entfachten vor den verführerischen Kampagne eine gebührende Abfuhr, bezeichnen sie als Versuch, die Aufmerksamkeit der Völker und der Staaten von den aggressiven Handlungen der imperialistischen Kreise im Nahen Osten abzulenken, wie auch vom neuen Rüstungsprogramm, das aus den neulich angenommenen NATO-Beschlüssen hervorgeht.

In der Erklärung der Kommunistischen Partei der USA heißt es z. B., daß der amerikanische Imperialismus die Absicht hatte, Afghanistan in einen weiteren Stützpunkt für die Kriegsvorbereitungen zu verwandeln. Die USA haben auf fremdem Boden bereits ständig funktionierende Stützpunkte.

Die Maßnahmen der Regierung des demokratischen Afghanistan zur Verteidigung der revolutionären Revolution, vor den Eingriffen der inneren Reaktion und vor der Einmischung ausländischer Kräfte sind nötig und berechtigt, erklären die Kommunistischen Parteien Frankreichs, Österreichs, Indiens, Argentiniens, Libanons und Kolumbiens. Heiße Unterstützung fanden die Ziele der afghanischen Revolution und die Handlungen der UdSSR bei der überwiegenden Mehrheit der sozialistischen Länder, wie auch bei den Kommunistischen Parteien von Bangladesch, Dänemark, Venezuela, Israel, Indonesien, Kanada, Luxemburg, Norwegen, Panama und Peru, der Türkei, Uruguay, Finnland, des Philippinen, der BRD, Chinas, der UdSSR, der Kommunistischen Partei Südafrikas, der Sozialistischen Partei Australiens und vielen anderen.

Die breiteren Parteien bekundeten Solidarität mit der neuen revolutionären Regierung Afghanistans mit Babrak Karmal an der Spitze.

Afghanistan in der schweren Lage nicht bestehen, hätte gelitten, die afghanische Revolution und das Volk den Klassenfeinden, dem Imperialismus und der feudalen Reaktion zur Niedermetzlung zu überlassen. Den Unterstützung zu helfen, den Herd der internationalen Spannung in diesem Raum des Erdballs noch gefährlicher zu machen. In der gegebenen Situation ist die revolutionäre Solidarität mit dem revolutionären Afghanistan eine konkrete Hilfe dem Volk dieses Landes und ein Beitrag zur Gewährleistung der Völkersicherheit, zur Festigung der allgemeinen Positionen der Kräfte des demokratischen und sozialen Fortschritts und somit auch der Sache des allgemeinen Friedens.

Woldemar AUMANN, Kandidat der Geschichtswissenschaften

LIMA. Moskau sei ein sehr geeigneter Ort für Olympische Spiele, weil dort ein großer Komplex von Sportanlagen vorliegt und gute Erholungsbedingungen für Sportler und Touristen bietet. Das hat das Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, Claudio Di Vito (Peru) nach seiner Rückkehr aus der Sowjethauptstadt erklärt.

WASHINGTON. Das Defizit der Außenhandelsbilanz der USA wird 1980 den 1979 registrierten Stand von 24,7 Milliarden Dollar wesentlich übersteigen. Zu dieser schlußfolgerung gelangt das offizielle Organ des USA-Handelsministeriums, „Business America“ in einer Betrachtung der Perspektiven des Außenhandels der USA für 1980.

Darin heißt es, als Folge der wirtschaftlichen Rezession, die auch in anderen Ländern der kapitalistischen Welt erwartet wird, würden die Exporte von Waren und Dienstleistungen des Exports von Industrie- und Agrarprodukten kaum hoffen können. Gleichzeitig werde die Rezession in den USA zu einer weiteren Verringerung der Exporte führen.

PANAMA. Die USA-Regierung, die über die Freilassung von vierheran festgehaltenen Mitarbeiter der amerikanischen Botschaft verhandelt, führt zugleich Verhandlungen mit dem Regierungsrat von Panama, um von ihm versichert zu bekommen, daß Panama den ehemaligen iranischen Schah weder auf Forderung der iranischen Regierung noch auf Forderung eines anderen auszuliefern wird, verläutete aus Panama.

Für den Fall „außerordentlicher Vorkommnisse“ hat Washington eine Vereinbarung mit dem Stützpunkt des Regimes in Paraguay getroffen, das den amerikanischen Behörden die Möglichkeit einer Umsiedlung des ehemaligen Schahs aus Panama nach Paraguay „garantiert“ hat.



Von allen geachtet

Im Sowchoztechnikum von Smirnow...

Der Schloßer S. Lohmstufe vermittelt...

Für die Jugend

Mit Interesse las ich die Erzählung...

Tatarische ASSR Alex REMBES Gebiet Dahambul



«Könn't' ich noch einmal die Wege gehen...»

Ins „Land der Ahnen“ zurückkehren...

Entdeckungen im Weltmeer

Tropische Zyklone und Taifuna können im Weltmeer bedeutende Wirbel hervorbringen...

Diese Taifunspuren wurden von sowjetischen Wissenschaftlern während des Experiments Polymoda entdeckt...

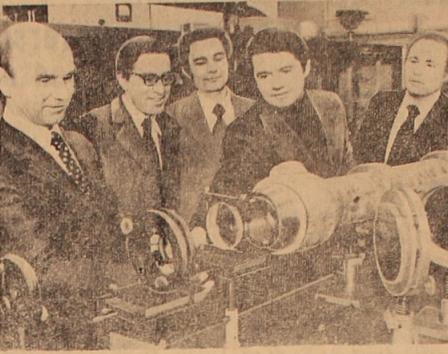
Mit elektronischer Steuerung

Die Blutgerinnung mit Hilfe von Elektromagneten zu regulieren...

Im Gebiet Gurjew sind gewisse Erfahrungen der Zusammenarbeit der Komsozialorganisationen...

Foto: Woldemar BAR

neues aus wissenschaft und technik



Die Physikalische Institut „P. N. Lebedew“ der Akademie der Wissenschaften der UdSSR ist durch viele wissenschaftliche Entdeckungen bekannt...

Magnetfeld vergrößert Gegenstände

Stifte, Platten und andere Gegenstände aus ferromagnetischen Elementen...

Wo Scholochow weilte

In Darjinsk, Gebiet Uralak, ist ein Museum für Geschichte und Heimatkunde eröffnet worden...

Nicht gleich zur Tablette greifen

Kopfschmerzen gehören wohl zu den häufigsten Beschwerden, die Menschen veranlassen...

Ärztliche Ratschläge

Unter diesem Gesichtspunkt der psychophysischen Verknüpfung...

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Franz Mehring, Karl Marx. Geschichte seines Lebens 1,26 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Druschba“...